KO

Wachsen wir über uns hinaus – Das Programm für ein zukunftsfestes Baden-Württemberg

BÜNDNIS 90 DIE GRÜNEN

Digitale LDK am 12.-13.12.2020

Gremium:	Landesvorstand
Beschlussdatum:	13.11.2020
Tagesordnungspunkt:	TOP5.1 Präambel des Landtagswahlprogramm

Liebe Mitbürger*innen,

seit zehn Jahren führen wir Grüne die Regierung in Baden-Württemberg. Gemeinsam mit Ihnen haben wir unser Land vorangebracht. Baden-Württemberg ist heute ökologischer, innovativer und sozialer und wird gut und verlässlich regiert. Das hat sich auch in den vergangenen Monaten gezeigt, seit die Corona-Pandemie uns in Atem hält und uns alle auf eine harte Probe stellt.

Wir sind bislang besser durch die Corona-Krise gekommen als die meisten anderen Länder der Welt. Weil wir uns alle zusammen angestrengt haben, um das Schlimmste zu verhindern. So ist es uns gelungen, die Bevölkerung vergleichsweise gut vor dem Virus zu schützen. Unser leistungsfähiges Gesundheitssystem und umsichtige politische Entscheidungen haben uns dabei geholfen. Aber unsere stärksten Trümpfe sind und bleiben die Vernunft und das verantwortungsvolle Handeln unserer Bürger*innen.

Noch ist die Krise nicht zu Ende. Solange noch kein Impfstoff in ausreichender Menge zur Verfügung steht und wir uns wegen der kalten Witterung überwiegend in geschlossenen Räumen aufhalten, müssen wir mit Einschränkungen leben. Das Virus ist zu gefährlich, um sorglos zu sein. Die Gefahr – besonders für Ältere und chronisch Kranke – ist groß. Sie brauchen unsere Rücksicht und unseren Schutz. Wo es um die Gesundheit und in manchen Fällen um Leben und Tod geht, treten andere Fragen in den Hintergrund. Das ist verständlich, weil es menschlich ist. Dennoch ist die Corona-Krise nicht die einzige Herausforderung, bei der wir unsere Kräfte bündeln und als Gesellschaft über uns hinaus wachsen müssen. Die drohende Überhitzung des Erdklimas, der Schwund der Artenvielfalt in der Tier- und Pflanzenwelt, die Digitalisierung, der Strukturwandel unserer Wirtschaft, die Sicherung von Arbeitsplätzen und nicht zuletzt die Sorge um den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft stellen uns vor weitere, sogar größere Aufgaben.

Auf die nächsten zehn Jahre kommt es an

Es kommt deshalb auf die nächsten zehn Jahre an. Die 2020er Jahre müssen das Jahrzehnt der Entscheidung und des entschlossenen Handelns werden. Es muss uns gelingen, die Erderhitzung zu begrenzen, die Artenvielfalt zu erhalten und dafür zu sorgen, dass unsere Erde für die nachkommenden Generationen lebenswert bleibt. Es gilt, den wirtschaftlichen Wandel erfolgreich zu gestalten und so unseren Wohlstand nachhaltig zu sichern. Und wir müssen unsere liberale Demokratie gegen autoritäre Angriffe verteidigen und den Zusammenhalt in unserer Gesellschaft stärken.

Die Herausforderungen sind fundamental. Wir Grüne packen sie mutig an. Wir haben

die nötige Kompetenz und Erfahrung, weil wir bereits seit Jahren die Veränderungen zum Wohle des Landes gestalten. Angst ist dabei ein schlechter Ratgeber. Denn wer heute die Augen verschließt und versucht, am Status quo festzuhalten, sieht sich morgen nur umso größeren Problemen gegenüber.

Wir vertrauen auf Baden-Württemberg und seine Stärken. In der Corona-Krise sehen wir – bei allen Schwierigkeiten –, wozu unser Land und seine Menschen fähig sind. Die Bereitschaft, auf andere Rücksicht zu nehmen, ist groß. Die Bürger*innen stellen eigene Belange und Interessen zugunsten derer zurück, die unseren Schutz brauchen. Unsere staatlichen und gesellschaftlichen Institutionen haben unter schwierigen Bedingungen gezeigt, dass sie handlungsfähig sind: vom Gesundheitssystem und dem medizinischen Personal über die öffentliche Verwaltung bis hin zur Wirtschaft und den politischen Entscheidungsträger*innen in Regierung und Parlamenten, in Bund, Land und Kommunen. Wir können stolz auf das sein, was wir gemeinsam geleistet haben. Und wir sehen, welchen wertvollen Beitrag Forschung und Wissenschaft leisten können, um Krisen zu meistern. Innerhalb kurzer Zeit werden Impfstoffe und Medikamente, die nötige Technologie und Infrastruktur für Tests entwickelt.

Das macht Mut für das, was vor uns liegt. Denn Zusammenhalt, starke Institutionen, Kreativität und Erfindergeist – das werden wir auch nach dem Ende der Pandemie brauchen.

Gegen die Klimakrise gibt es keinen Impfstoff

Corona hat andere wichtigen Herausforderungen in den Hintergrund gedrängt. Die Klimakrise stellt uns vor eine Jahrhundertaufgabe. Gegen sie gibt es keinen Impfstoff. Und die Zeit drängt! Die Menschheit muss jetzt umsteuern, um die globale Erhitzung noch einzudämmen. Denn wir nähern uns gefährlichen Kipp-Punkten – wie bei den Eiskappen an den Polen, die dramatisch schmelzen, oder bei den Dauerfrostböden in Sibirien, die beim Auftauen gigantische Mengen an klimaschädlichem Kohlenstoff freigeben. Wenn wir diese Kipppunkte reißen, gerät das Klima außer Kontrolle. Die Erde wird dann nicht mehr der Ort sein, den wir heute kennen.

Als führendem Industrieland kommt Baden-Württemberg eine Schlüsselrolle zu. Wir können der Welt zeigen: Wirtschaftlicher Erfolg und Klimaschutz gehören in Zukunft zusammen. Wir können gut leben, ohne dabei unsere Erde zu zerstören. Wenn es uns gelingt, ein Modell klimaverträglichen Wohlstands zu liefern, dann werden sich andere daran orientieren, weil sie sehen, dass es funktioniert. Wir sind auf diesem Weg große Schritte vorangekommen. Der Anteil von Strom aus Erneuerbaren Energien liegt heute im Südwesten fast doppelt so hoch wie vor zehn Jahren. Wir stoßen pro Kopf deutlich weniger klimaschädliches Kohlendioxid aus als im Bundesdurchschnitt. In keinem anderen Bundesland wird mehr Geld dafür ausgegeben, die Gebäude energetisch zu sanieren. Und Unternehmen aus dem Land sind weltweit führend bei grünen Technologien und Ressourceneffizienz. Aber wir wissen auch: Das reicht noch nicht. Deshalb wollen wir den eingeschlagenen Weg konsequent weitergehen und das Tempo deutlich erhöhen – mit einem umfassenden Sofortprogramm für Klimaschutz und Energiewende.

Ein solches Umschalten ist nicht nur ökologisch notwendig, es ist auch ökonomisch sinnvoll. Nur wer klimafreundliche Autos, ressourceneffiziente Maschinen und energiesparende Produkte anbietet, kann auf den Märkten von morgen bestehen.

Aber wir müssen auch ehrlich sein: Anreize und Subventionen allein reichen nicht aus. Und auch die unsichtbare Hand des Marktes richtet es nicht. Wenn wir die Klimakatastrophe verhindern wollen, braucht es eine entschlossene Ordnungspolitik mit klaren Regeln. Das wird nicht ohne Zumutungen gehen. Wir werden dabei jedoch viel mehr gewinnen als verlieren. Nämlich eine lebenswerte Zukunft für unsere Kinder und Enkelkinder auf diesem Planeten.

Dazu müssen wir noch eine weitere ökologische Krise bewältigen: Vor unseren Augen vollzieht sich das größte globale Artensterben seit dem Ende der Dinosaurier. Auch unsere schöne Natur hier im Land ist bedroht. Mehr als jede dritte heimische Art ist gefährdet. Um gegenzusteuern, haben wir im vergangenen Sommer das fortschrittlichste Biodiversitätsgesetz der Republik verabschiedet. Ein großer Verbund an Schutzgebieten, ein deutlich höherer Anteil an ökologischer Landwirtschaft und die Halbierung der Pestizide sind ein Meilenstein für den Artenschutz. Jetzt gilt es weiter voranzugehen. Wir werden die Mittel für den Naturschutz noch weiter erhöhen und einen neuen Gesellschaftsvertrag verankern, damit Landwirtschaft, Lebensmittelindustrie und Verbraucher*innen beim Naturschutz an einem Strang ziehen.

Die Wirtschaft stark machen für die Zukunft

Baden-Württemberg gehört zu den stärksten Wirtschaftsregionen in Europa. Und unser Land hat in den vergangenen zehn Jahren weiter an Wirtschaftskraft gewonnen, über 750.000 sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze sind entstanden.

Gleichzeitig befanden wir uns schon vor Corona inmitten eines tiefgreifenden wirtschaftlichen und technologischen Umbruchs. Die Pandemie hat diese Situation massiv verschärft. Zwar hat sich die Wirtschaft im Sommer langsam wieder erholt. Aber die Herausforderungen sind und bleiben gewaltig. Die Arbeitslosigkeit liegt weiter höher als im Vorjahr. Viele Beschäftigte befinden sich in Kurzarbeit. Und ein Teil der Unternehmen im Land baut Stellen ab.

Die grün-geführte Landesregierung hat schnell und entschlossen auf die Pandemie reagiert und den größten Schutzschirm in der Geschichte des Landes aufgespannt. Damit haben wir eine Welle von Insolvenzen verhindert und viele tausende Arbeitsplätze gerettet. Das zeigt: Politik und Gesellschaft können nicht nur verwalten, sie können gestalten. Nicht nur in der Krise, sondern darüber hinaus.

Jetzt gilt es nicht nur, die Wirtschaft wieder in Schwung zu bringen. Wir wollen die Krise für einen Aufbruch nutzen, um den sozial-ökologischen Wandel entscheidend voranzubringen. Indem wir Ökonomie und Ökologie konsequent verbinden, sichern und schaffen wir die Arbeitsplätze von morgen und werden Vorreiter für nachhaltigen Wohlstand mit einer echten Kreislaufwirtschaft, die Klima und Ressourcen schont.

Dafür hat die grün-geführte Landesregierung bereits in den vergangenen Jahren die Weichen gestellt. Etwa mit dem Strategiedialog Automobilwirtschaft: Hersteller, Zulieferer, Arbeitnehmer*innen, Wissenschaft, Umweltverbände und die Politik arbeiten gemeinsam daran, dass die Transformation gelingt und das emissionsfreie Auto der Zukunft in Baden-Württemberg entwickelt und gebaut wird. Mit dem Cyber-Valley haben wir das europaweit führende Zentrum für die Erforschung Künstlicher Intelligenz geschaffen – eine Schlüsseltechnologie für das 21. Jahrhundert. Die Gesundheitswirtschaft entwickeln wir konsequent zu einem echten wirtschaftlichen Standbein des Landes weiter.

All das gibt uns den nötigen Schub für das Comeback, das uns aus der Corona-Krise führt. Dabei stellen wir unsere Innovationskraft in den Mittelpunkt. Forschung und Technologie aus Baden-Württemberg haben entscheidend dazu beigetragen, die Corona-Pandemie zu bekämpfen. Diese Kreativität und dieser Erfindergeist sind unsere Trümpfe, um die Technologien der Zukunft zu entwickeln, den Strukturwandel zu meistern und den nachhaltigen Wohlstand von morgen zu sichern.

Liberale Demokratie verteidigen, Zusammenhalt stärken

Wenn wir uns in der Welt umschauen, sehen wir: Die liberale Demokratie und der Zusammenhalt der Gesellschaft sind vielerorts unter Druck. Dabei haben gerade die Rechtspopulisten in der Corona-Krise versagt: Donald Trump, Jair Bolsonaro und Boris Johnson haben im internationalen Vergleich die schlechteste Bilanz vorzuweisen. Rechtspopulisten können starke Sprüche formulieren, aber ihre Politik ist schwach.

Gleichzeitig haben wir Baden-Württemberger*innen in der Corona-Krise erlebt: Wir brauchen einander. Und es kommt auf jede und jeden einzelnen an. Wir haben gesehen, was wir erreichen können, wenn wir gemeinsam handeln. Wenn wir uns als Gesellschaft auf diese Tugenden besinnen, auf Gemeinsinn, Verantwortungsbereitschaft und Solidarität, können wir zuversichtlich sein. Wenn wir alle uns stärker einbringen und wir die Voraussetzungen schaffen, dass die Menschen mit den Umbrüchen der Zeit gut umgehen können, dann werden unsere liberale Demokratie und unser Zusammenhalt eine neue Kraft entfalten.

Wachsen wir über uns hinaus und bauen starke Brücken in die Zukunft!

Was eine Regierung tut, welche Ziele sie verfolgt, wohin sie das Land steuern will – das macht den Unterschied. Und deshalb macht es auch einen Unterschied, *wer* das Land regiert. Wir Grüne haben eine klare Vorstellung, in welche Richtung sich Baden-Württemberg entwickeln soll. Wir kämpfen für Klimaschutz, Innovation und Zusammenhalt, damit Baden-Württemberg das lebenswerte Land bleibt, das wir alle kennen und schätzen.

Ideen und Visionen für die Zukunft entwickeln aber nur dann Zugkraft, wenn politische Führung die Menschen mitnimmt. Vernünftige Argumente setzen sich nicht immer von selbst durch. Deshalb brauchen wir Menschen an der Spitze des Landes, die mit ihrer Art des Führens ins 21. Jahrhundert passen. Breitbeiniges

Auftreten oder schmissiges Durchregieren sind von gestern. So lässt sich keine Zukunft gewinnen. Vielmehr geht es darum, Orientierung zu bieten, einer klaren Haltung zu folgen und sich dabei nicht allein von Stimmungen leiten zu lassen. So verstandene politische Führung denkt nicht nur an den Moment, sondern an die langfristigen Folgen des eigenen Handelns. Sie hat das Gemeinwohl im Blick und weiß, dass die Summe von Einzelinteressen nicht automatisch das Gesamtinteresse ergibt.

Diese Art der Führung hat in Baden-Württemberg einen Namen: Winfried Kretschmann.

Er hat einen verlässlichen Kompass und zieht die langen Linien. Er bietet den Menschen Orientierung und Halt. Winfried Kretschmann steht für Tatkraft und Besonnenheit – genau diese Balance braucht es für kluges und verantwortliches Regieren. Denn Besonnenheit ohne Tatkraft ist Zaudern. Tatkraft ohne Besonnenheit ist Aktionismus. Erst die richtige Mischung aus beiden Eigenschaften gibt den Menschen Halt in der Veränderung und Sicherheit im Wandel. Das Richtige zu tun und voranzugehen, konsequent, aber ohne in Hektik zu verfallen und ohne Effekthascherei: Das zeichnet Winfried Kretschmann aus – während der Corona-Krise und darüber hinaus.

Wir Grüne wollen das Land weiter führen, weil wir die richtigen Ideen und Konzepte für eine gute Zukunft haben. Davon sind wir fest überzeugt. Unser klares Ziel: Winfried Kretschmann muss Ministerpräsident bleiben. In Zeiten großer Unsicherheiten und Umbrüche braucht es jemanden, der es kann und der wie kein anderer weiß, was wir Baden-Württemberger*innen können. Deshalb macht es gerade jetzt einen großen Unterschied, wer dieses wichtige Amt innehat.

Die nächsten zehn Jahre sind entscheidend. Deshalb geht es bei der kommenden Landtagswahl um viel. Unser Weg, auf dem wir nachhaltig aus der Krise und erfolgreich in eine gute Zukunft kommen, hat klare Leitplanken: Wir wollen Baden-Württemberg erhalten und kämpfen für konsequenten Klimaschutz, damit unser Planet auch für kommende Generationen lebenswert bleibt. Wir wollen Baden-Württemberg erneuern und streben eine Wirtschaft an, die innovativ, ökologisch und sozial gerecht ist. Wir wollen Baden-Württemberg zusammenhalten und treten ein für eine vielfältige Gesellschaft, in der alle Menschen gerechte Chancen haben. Und wir wollen Baden-Württemberg leben und all dasstärken, was unser Land ausmacht – Demokratie und Freiheit, lebendige Kommunen und europäische Solidarität.

Die Aufgaben, die vor uns stehen, sind groß. Aber wir haben auch die Kraft, den Gemeinsinn und die Kreativität, sie zu meistern. Wachsen wir also gemeinsam über uns hinaus und bleiben wir mutig. Denn nur ein Aufbruch führt uns aus der Krise – und in ein zukunftsfestes Baden-Württemberg.

Machen Sie am 14. März Ihr Kreuz bei Bündnis 90/Die Grünen und lassen Sie uns mit unserem Ministerpräsidenten Winfried Kretschmann die Erfolgsgeschichte Baden-Württembergs weiterschreiben.